

## NIEDERSCHRIFT

### über die Bürgerversammlung am 05.12.2017 im Dorfgemeinschaftshaus Ewersbach

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 20.25 Uhr

#### **TAGESORDNUNG:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht zur Haushaltssituation 2018 und Erläuterungen zu den vorgesehenen Steuer- und Gebührenerhöhungen sowie der mittelfristigen Finanzplanung
3. Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

#### **1. Eröffnung und Begrüßung**

Vorsitzender Kreck begrüßte die zur Bürgerversammlung erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, Herrn Bürgermeister Thomas und die weiteren Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie die teilnehmenden Mitglieder des Beirates für Behinderte und Senioren der Gemeinde Dietzhöhlztal. Daneben hieß er auch die Mitarbeiter der Verwaltung willkommen.

Wie nachfolgend erläutert wurde, sei nach § 8a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in jedem Jahr mindestens eine Bürgerversammlung durchzuführen, welche dazu diene, die Bürgerinnen und Bürger über die wichtigen Angelegenheiten der Gemeinde zu informieren.

Als eine wichtige Angelegenheit in diesem Sinne sei die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Dietzhöhlztal anzusehen. Dies insbesondere, da der Entwurf des für das Jahr 2018 vorliegenden Haushaltes ein Defizit im ordentlichen Ergebnis ausweise, welches die Erhöhung verschiedener Steuern und Gebühren erforderlich mache. Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen sei, wie Vorsitzender Kreck weiter ausführte, dabei nicht auf die Einnahmesituation zurück zu führen, sondern auf die hohen Umlageverpflichtungen und die ganz erheblichen Belastungen infolge der Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs. Da Dietzhöhlztal dabei ein fiktives Einnahmepotential angerechnet werde, profitiere die Gemeinde zudem nicht von den unterschiedlichen Bundes- und Landesprogrammen. Des Weiteren habe in den vergangenen Jahren eine aus Steuermitteln finanzierte Quersubventionierung zur Förderung des Sports und in sozialen Angelegenheiten stattgefunden.

In seinen einleitenden Worten, bezeichnete Bürgermeister Thomas die auf der höheren politischen Ebene geschaffenen Bedingungen gleichfalls als hauptursächlich dafür, dass die Gemeinde Dietzhöhlztal nunmehr zum Handeln gezwungen sei, um den nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderlichen Ausgleich des Haushaltes sicherzustellen.

## **2. Bericht zur Haushaltssituation 2018 und Erläuterungen zu den vorgesehenen Steuer- und Gebührenerhöhungen sowie der mittelfristigen Finanzplanung**

Wie durch Frau Ulrike Bellersheim, Mitarbeiterin in der Kämmerei der Stadt Dillenburg, unter der gleichzeitigen Visualisierung durch eine Powerpoint-Präsentation erläutert wurde, sei in der Gemeinde Dietzhölztal für das Haushaltsjahr 2018 wiederum mit voraussichtlich recht hohen Steuererträgen zu rechnen. Da dieser an sich günstige Sachverhalt andererseits eine gleichfalls hohe Umlagebelastung nach sich ziehe, verbleibe von den Steuereinnahmen in der Summe hingegen lediglich ein Betrag in Höhe von effektiv ca. 5,6 Mio. EURO. Bei der Aufstellung des Haushaltes für das kommende Jahr habe sich aufgrund dessen ein Defizit in Höhe von rd. 2,5 Mio. EURO abgezeichnet. In den Bemühungen um einen nach den gesetzlichen Vorgaben ausgeglichenen Ergebnishaushalt, seien daher Überlegungen erforderlich gewesen, inwieweit man diesen Fehlbetrag verringern könne. Über die in diesem Zusammenhang vorgenommenen Einsparungen hinaus, seien daneben auch verschiedene Steuer- und Gebührenerhöhungen unumgänglich. Mit Umsetzung der nunmehr vorgeschlagenen Maßnahmen könne das Defizit um zumindest 1 Mio. EURO reduziert werden. Bei zu erwartenden Erträgen in Höhe von insgesamt 19.789.650,00 EURO und Aufwendungen in Höhe von 21.253.950,00 EURO, verbleibe danach immer noch ein Fehlbetrag von 1.464.300,00 EURO, der durch eine entsprechende Inanspruchnahme von Mitteln der allgemeinen Rücklage gedeckt werden müsse.

Wie ferner aufgezeigt wurde, setze sich der im Haushalt 2018 ausgewiesene Ansatz der Erträge im Wesentlichen zu 87 % aus Steuern und zu 8 % aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (insbesondere Benutzungs- und Verwaltungsgebühren) zusammen. Von den insgesamt 17.274.900,00 EURO aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen seien wiederum 13 Mio. EURO Erträge aus der Gewerbesteuer. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde mit 2.850.000,00 EURO beziffert. Während die vorgenannten Steuererträge von verschiedenen Faktoren abhängig und somit Schwankungen unterworfen seien, handele es sich bei der mit 640.000,00 EURO veranschlagten Grundsteuer B dagegen um eine stabile Größe in der Haushaltsplanung.

Im Bereich der Aufwendungen seien 58,56 % als Steueraufwendungen und gesetzliche Umlageverpflichtungen (= 12.404.100,00 EURO) abzuführen. Der Anteil für Personal- und Versorgung schlage sich mit 12,55 % (= 2.657.600,00 EURO) des Gesamtbetrages der Aufwendungen nieder. Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse wurden auf 2.451.600,00 EURO (11,57 % der Aufwendungen), die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit insgesamt 2.282.800,00 EURO (10,78 %) beziffert.

Unter Vornahme einer Betrachtung der einzelnen Ertragsarten sei anzumerken, dass die Gemeinde Dietzhölztal aufgrund von gesetzlichen Vorgaben und aufsichtsbehördlicher Restriktionen zu Anhebungen bei der Grund- und Gewerbesteuer sowie der Erhebung kostendeckender Gebühren u. a. in der Wasserversorgung, der Entwässerung und des Friedhofs- und Bestattungswesens verpflichtet sei.

Die finanziellen Auswirkungen, welche sich aus den vorgesehenen Erhöhungen der Wassergebühren, der Abwassergebühren und der Friedhofsgebühren für die verschiedenen Formen von Privathaushalten ergeben, wurden nachfolgend beispielhaft veranschaulicht.

Unter Angabe der nach den Rechnungsergebnissen der Haushaltsjahre 2014 bis 2016 angefallenen Unterhaltungskosten, der Investitionsaufwendungen und der jeweils erzielten Erträge, stellte Bauabteilungsleiter Michael Schneider daraufhin die den Bürgerinnen und Bürgern im sportlichen und sozialen Bereich zur Verfügung stehende Infrastruktur vor.

Als von der Gemeinde Dietzhöhlztal selbst vorgehaltene bzw. von dieser maßgeblich bezuschusste Einrichtungen, wurde dabei im Einzelnen folgendes genannt:

- Rudolf-Loh-Center, OT Rittershausen (Mehrzweckhalle)
- Sporthalle am Hammerweiher, OT Steinbrücken
- Dorfgemeinschaftshäuser, alle Ortsteile
- Sportplatz im OT Mandeln, einschl. Vereinsheim und Duschen
- Sportplatz im OT Steinbrücken und Vereinsheim
- Burbachstadion im OT Ewersbach, einschl. Vereinsheim und zwei Werferplätze
- Bolzplatz am Rudolf-Loh-Center, OT Rittershausen
- Skigebiet Eichholzkopf mit Skilift (Ski-Club 1954 Ewersbach e.V.)
- Kaiser-Wilhelm-Halle, OT Ewersbach (TV 1893 Ewersbach e.V.)
- Stauweiher mit Liegewiese, OT Ewersbach
- Freizeitgelände Hammerweiher, OT Steinbrücken
- Kinderspielplätze, alle Ortsteile
- Kindertagesstätten in allen Ortsteilen (Ev. Kirchengemeinde Ewersbach)
- Wilhelmswarte, OT Ewersbach
- Gemeindebücherei im OT Ewersbach, einschl. PC-Schulungsraum
- Historische Johanneskapelle, OT Ewersbach
- Freizeitbad Panoramablick, 35713 Eschenburg (Zweckverband)
  
- Netzwerk Jugend
- Jugendtreff „Just“, OT Ewersbach
- Sozialarbeit an der Holderbergschule, 35713 Eschenburg
- Schülerbetreuung an den Grundschulen im OT Ewersbach und Rittershausen

(Projekte in Trägerschaft des St. Elisabeth-Vereins e.V., Marburg; Jugendtreff in Trägerschaft des Vereins "Offene Jugendarbeit Dietzhöhlztal e.V." )

- Vereinsförderung allgemein
- Heimat- und Kulturpflege

In der Zusammenstellung der bei den einzelnen Einrichtungen vorgestellten Zahlen führe dies zu den folgenden Beträgen:

Haushaltsjahr	Unterhaltung	Erträge	Investitionen
2014	1.759.973,86 EUR	47.981,94 EUR	549.254,68 EUR
2015	1.831.570,46 EUR	46.499,95 EUR	35.747,80 EUR
2016	1.869.791,76 EUR	52.020,25 EUR	88.660,59 EUR

Erwähnung fand zudem eine für das Rudolf-Loh-Center im OT Rittershausen und die Sporthalle am Hammerweiher vorgenommene Kostenermittlung, welcher zufolge eine Stunde der Nutzung mit 41,25 EURO bzw. 39,25 EURO kostendeckend zu verrechnen sei. Unter Berücksichtigung der Belegungszahlen, ergebe sich alleine hierdurch eine zum Teil immense Bezuschussung der Übungsstunden örtlicher Vereine und sonstiger in den beiden Einrichtungen stattfindender Veranstaltungen.

### 3. Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

In der Aussprache ging Vorsitzender Kreck zunächst auf eine Nachfrage von Herrn Matthias Dreher zur Finanzkraft der Gemeinde ein, indem er darauf verwies, dass Dietzhölztal – statistischen Berechnungen zufolge – bereits über viele Jahre hinweg als eine der finanzstärksten Kommunen des Landes Hessen gelte. Die im Zuge der Neuregelungen des kommunalen Finanzausgleichs nunmehr erfolgende Anrechnung rein tatsächlich nicht vorhandener Erträge durch das Land Hessen bedeute hingegen, dass trotz einer konstanten Einnahmesituation erheblich mehr als bisher zu zahlen sei.

Herr Bernhard Kozok ließ in seinem Wortbeitrag erkennen, dass er Ansätze zu einem kritischen Umgang mit den Ausgaben und Überlegungen zu einer Steigerung der Effektivität vermisse.

Vorsitzender Kreck wies diesbezüglich auf die bereits vor einigen Jahren bestehenden Sparzwänge und die im Zuge dessen erfolgte Aufstellung von Konzepten zur Haushaltssicherung hin. Ebenso werde man auch in der gegenwärtigen Lage jede Haushaltssposition bei den anstehenden Beratungen hinterfragen. Hierzu sei man den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber vor einer Erhöhung der Abgaben verpflichtet

Herr Friedhelm Braun fragte an, ob die Gemeinde Dietzhölztal ausreichend auf evtl. Ausfälle bei der Gewerbesteuer vorbereitet sei.

Vorsitzender Kreck machte deutlich, dass die entsprechenden Erträge vorsichtig kalkuliert seien und man damit versuche, dem Auftreten evtl. Unwägbarkeiten Rechnung zu tragen. Des Weiteren berücksichtige man die gegenwärtig in der Umsetzung befindlichen Investitionsvorhaben, welches – nach der Systematik des Gewerbesteuerrechts – vermutlich erst in den kommenden Haushalten der Jahre 2020 und 2021 zu Mindereinnahmen führen werde. Hingewiesen wurde auch darauf, dass mit einem Rückgang der Gewerbesteuererträge zugleich auch eine Reduzierung der darauf zu zahlenden Umlagen verbunden sei.

Bürgermeister Thomas führte aus, dass bestehende Kassenkredite im Haushaltsjahr 2013 mit erheblichen Nachzahlungen aus der Gewerbesteuer getilgt worden seien, obwohl die auf den zusätzlichen Steuertrag bezogenen Umlageverpflichtungen mit Belastungen der nachfolgenden Haushalte verbunden gewesen seien. Aufgrund des Umstandes, dass die Gemeinde Dietzhölztal in der Vergangenheit auf diese Weise vieles „verkonsumiert“ habe, sei man auf evtl. Ausfälle bei der Gewerbesteuer nicht vorbereitet. Ein Anteil von bis zu 28 % dieser Erträge verbleibe ohnehin nur bei der Gemeinde.

Herr Hartmut Kunz fragte an, ob von der Gemeinde Dietzhölztal ggf. zu leistende Rückerstattungen in der Gewerbesteuer auch zu einer nachträglichen Erstattung bereits gezahlter Umlagen führe.

Frau Bellersheim beantwortete dies dahingehend, dass die in einem solchen Falle zu viel gezahlte Gewerbesteuerumlage im Wege der Verrechnung ausgeglichen werde. Gleichfalls führe auch ein Weniger an Gewerbesteuervorauszahlungen zu einem verminderten Umlagebetrag.

Herr Reinold Debus resümierte die im bisherigen Verlauf der Bürgerversammlung weitergegebenen Informationen damit, dass lediglich bis zu 30 % des Finanzvolumens tatsächlich von der Gemeinde Dietzhölztal selbst beeinflussbar sei. In Anbetracht eines derart eingeschränkten Handlungsrahmens, gelte den in der Gemeindevertretung und dem Gemeindevorstand ehrenamtlich tätigen Mandatsträgern seine Anerkennung. Hinsichtlich der gegenwärtigen Problemstellungen äußerte er sich ferner dahingehend,

dass man in der Vergangenheit unter Umständen den strategischen Fehler einer zu geringen Verschuldung begangen habe.

Vorsitzender Kreck teilte dazu mit, dass der für die eigene Gestaltung verbliebene Spielraum noch zufrieden stellen könne, denn auf Kreisebene stelle sich dies noch wesentlich drastischer dar. Daneben seien die zugunsten der Kommunen aufgelegten Entschuldungsprogramme zugleich mit nachteiligen Begleitumständen verbunden. Die Übernahme des hälftigen Anteils der Verpflichtungen aus Kassenkrediten durch die sog. „Hessenkasse“ erfordere beispielsweise jährliche Tilgungsleistungen in Höhe eines bestimmten Betrages je Einwohner, die aus Überschüssen des ordentlichen Haushaltes zu erwirtschaften seien. Die weitere Entwicklung all dessen sei daher nicht zuletzt auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und somit der künftigen Haushaltslage des Landes Hessen abhängig.

Herr Reinold Debus wies darauf hin, dass die Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger an die Kommune mit höheren Gewerbesteuererinnahmen steige, wie diese angesichts eines aktuellen Investitionsvorhabens im OT Ewersbach zu erwarten seien. Insofern dagegen eine Kürzung der Vereinsförderung und anderer freiwilliger Leistungen erfolge, könne dies zu einer zunehmenden Verdrossenheit in der Bevölkerung und ggf. Abwanderungen führen.

Wie Vorsitzender Kreck hierzu angab, orientiere sich die Gemeinde Dietzhöhlztal mit der Festsetzung ihres der Erhebung von Gewerbesteuern zugrunde zu legenden Messbetrages auch weiterhin daran, das Gemeinwesen als diesbezüglich attraktiven Standort für die Neuansiedlung und den Verbleib von Gewerbebetrieben zu erhalten. Als für die Bürgerinnen und Bürger bedeutsam hob er daneben u. a. das von den Vereinen vorgehaltene Angebot der unterschiedlichen Freizeitbetätigungen hervor, welches es ebenfalls weiter zu unterstützen gelte. Durch eine Erhöhung verschiedener Abgaben, wie z. B. im Bereich der Gebührenhaushalte, versuche man daher größere Einschnitte in den Bereich der freiwilligen Leistungen zu vermeiden, ohne die Erteilung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung für den Haushalt 2018 zu gefährden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen waren, beendete Vorsitzender Kreck die Bürgerversammlung um 20.25 Uhr.

gez. Kreck, Vorsitzender  
gez. Speck, Schriftführer

#### Ergänzender Hinweis zum Protokoll:

Die vorstehend genannte Powerpoint-Präsentation ist auf der Homepage der Gemeinde Dietzhöhlztal ([www.dietzhoelztal.de](http://www.dietzhoelztal.de)) einseh- bzw. abrufbar.